

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Schrifttum zum Arbeitsrecht	XXVII

1. Teil. Grundlagen

§ 1. System und historische Entwicklung des kollektiven Arbeitsrechts	1
---	---

2. Teil. Recht der Koalitionen

§ 2. Grundlagen der Koalitionsfreiheit und der Tarifautonomie	7
---	---

3. Teil. Tarifvertragsrecht

§ 3. Tariffähigkeit und Tarifzuständigkeit	31
§ 4. Der Tarifvertrag	36
§ 5. Die Rechtsnormen des Tarifvertrags	41
§ 6. Geltung und Anwendung des Tarifvertrags	52
§ 7. Das Recht der Bezugnahmeklauseln	77
§ 8. Der Tarifvertrag im Betriebsübergang	86
§ 9. Staatliche Erstreckung von Tarifrecht und Vorgabe zwingender Mindestarbeitsbedingungen	92

4. Teil. Arbeitskampf- und Schlichtungsrecht

§ 10. Zulässigkeit und Grenzen von Arbeitskämpfen	123
§ 11. Die Rechtsfolgen des Arbeitskampfes	162

5. Teil. Betriebsverfassungsrecht

1. Kapitel. Grundlagen

§ 12. Betriebsverfassungsgesetz als Rechtsgrundlage	175
§ 13. Betrieb, Unternehmen und Konzern als Organisationseinheiten der betriebsverfassungsrechtlichen Mitbestimmung	179
§ 14. Betriebsunabhängige und zusätzliche Arbeitnehmervertretungen	188
§ 15. Abgrenzung der Belegschaft	197
§ 16. Begriff und Sonderstellung der leitenden Angestellten in der Betriebsverfassung	199

2. Kapitel. Organisation der Betriebsverfassung

1. Titel. Betriebsrat

§ 17. Zusammensetzung und Wahl des Betriebsrats	202
§ 18. Amtsbeginn und Amtsende des Betriebsrats und seiner Mitglieder	211
§ 19. Organisation des Betriebsrats	215
§ 20. Geschäftsführung des Betriebsrats	219
§ 21. Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder	222

2. Titel. Gesamtbetriebsrat und Konzernbetriebsrat

§ 22. Gesamtbetriebsrat	230
§ 23. Konzernbetriebsrat	232

3. Titel. Betriebsversammlung und weitere Einrichtungen der Betriebsverfassung

§ 24. Betriebsversammlung und Betriebsräteversammlung	235
§ 25. Zusätzliche betriebsverfassungsrechtliche Vertretungen	238

3. Kapitel. Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der Betriebsverfassung**1. Titel. Grundsätze und Rechtsformen der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat**

§ 26. Struktur der Mitbestimmung in der Betriebsverfassung	248
§ 27. Mitwirkungs- und Beschwerderecht des Arbeitnehmers	254
§ 28. Betriebsvereinbarung als Instrument der Mitbestimmung und innerbetrieblichen Rechtsetzung	255
§ 29. Einigungsstelle und verbindliches Einigungsverfahren	259

2. Titel. Beteiligung des Betriebsrats in sozialen Angelegenheiten

§ 30. Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten	262
§ 31. Beteiligung des Betriebsrats beim betrieblichen Arbeits- und Umweltschutz	275

3. Titel. Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten

§ 32. Beteiligung des Betriebsrats bei Personalplanung, Personalauswahl und Berufsbildung	277
§ 33. Mitbestimmung bei Einstellungen und Versetzungen	280
§ 34. Mitbestimmung bei Eingruppierungen und Umgruppierungen	286
§ 35. Mitbestimmung bei Kündigungen	288

4. Titel. Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten

§ 36. Unterrichtung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	302
§ 37. Beteiligung des Betriebsrats bei Betriebsänderungen	304

6. Teil. Besonderheiten des Personalvertretungsrechts

§ 38. Grundlagen	315
§ 39. Gesetzestechnische Gestaltung der Mitbestimmungsordnung	318

7. Teil. Recht der Unternehmensmitbestimmung

§ 40. Überblick	321
§ 41. Mitbestimmungsgesetz 1976	322
§ 42. Montan-Mitbestimmungsgesetz	333
§ 43. Montan-Mitbestimmungsergänzungsgesetz	335
§ 44. Beteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz ..	336

Anhang: Aufbau einer betriebsverfassungsrechtlichen Falllösung	339
---	------------

Sachverzeichnis	347
------------------------------	------------

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Schrifttum zum Arbeitsrecht	XXVII

1. Teil. Grundlagen

§ 1. System und historische Entwicklung des kollektiven Arbeitsrechts	1
I. Begriff und System des kollektiven Arbeitsrechts	1
II. Historische Entwicklung	2
1. Anfänge	2
2. Arbeitsverfassung der Weimarer Republik	4
3. Arbeitsverfassung des Nationalsozialismus	5
4. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg	5

2. Teil. Recht der Koalitionen

§ 2. Grundlagen der Koalitionsfreiheit und der Tarifautonomie	7
I. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände in der Bundesrepublik Deutschland	7
1. Gewerkschaften	7
2. Arbeitgeberverbände	9
3. Verbände auf europäischer Ebene	9
II. Rechtsquellen	10
1. Deutsches Verfassungsrecht	10
2. Völkerrechtliche Übereinkommen	10
3. Unionsrecht	11
III. Funktionsgehalt der Koalitions- und Tarifautonomie	12
IV. Das Koalitionsgrundrecht	15
1. Begriffsklärung: Koalition, Arbeitnehmervereinigung und Gewerkschaft	15
2. Koalitionseigenschaft	15
a) Freiwilliger, privatrechtlicher Zusammenschluss	15
b) Demokratische Binnenstruktur	16
c) Vereinigungszweck	16
d) Gegnerfreiheit, Überbetrieblichkeit, Unabhängigkeit	16
e) Streitfragen	17
3. Dogmatische Struktur, frühere Kernbereichslehre, Rechtfertigung von Eingriffen	17
4. Grundrechtsträger	18
a) Doppelgrundrecht	18
b) Grundrechtsberechtigte	19
c) Drittwirkung	20
5. Individuelle Koalitionsfreiheit	20
6. Kollektive Koalitionsfreiheit, Bestands- und Betätigungsschutz der Koalitionen	22
a) Bestandsgarantie, insbesondere Werbemaßnahmen, Zutrittsrecht zum Betrieb	22
b) Betätigungsgarantie, vor allem verfassungsrechtliche Gewährleistung des Tarifvertragssystems	24
7. Koalitionsverbandsrecht	26
a) Verbandsorganisationsrecht	26
b) OT-Mitgliedschaft	27

3. Teil. Tarifvertragsrecht

§ 3. Tariffähigkeit und Tarifzuständigkeit	31
I. Tariffähigkeit	31
1. Allgemeines	31
2. Tariffähigkeit einer Arbeitnehmerkoalition	31
3. Rechtsfolgen fehlender Tariffähigkeit, Feststellungsverfahren	33
4. Tariffähigkeit auf Arbeitgeberseite, Innungen, Kammern, Firmen- und Haustarifverträge	33
5. Spitzenorganisationen, Tarifgemeinschaft	34
II. Tarifzuständigkeit	35
§ 4. Der Tarifvertrag	36
I. Abschluss, Inhalt und Geltungsanspruch des Tarifvertrags	36
II. Arten von Tarifverträgen	37
III. Geltungsbereich eines Tarifvertrags	38
IV. Beendigung des Tarifvertrags und Abschluss eines neuen Tarifvertrags	38
1. Ablöseprinzip und Vertrauensschutz	38
2. Befristung, Kündigung und Wegfall der Geschäftsgrundlage	40
V. Publikation der Tarifverträge	41
§ 5. Die Rechtsnormen des Tarifvertrags	41
I. Verhältnis des Tarifvertrags zu höherrangigem Recht	41
1. Grundrechtsbindung der Tarifvertragsparteien, Grenzen der Tarifautonomie, Unternehmerische Entscheidungsfreiheit	41
2. Bindung an das Europäische Recht	43
a) Grundsätzliches, Lohngleichheit von Mann und Frau	43
b) Ungleichbehandlung wegen des Alters, Verrentungsregelungen	44
3. Verhältnis zum Gesetz	45
II. Tarifnormen	46
1. Inhalts- und Beendigungsnormen	46
2. Abschlussnormen	47
3. Rechtsnormen über betriebliche Fragen (Betriebsnormen)	48
4. Rechtsnormen über betriebsverfassungsrechtliche Fragen (Betriebsverfassungsnormen)	49
5. Rechtsnormen über gemeinsame Einrichtungen	51
§ 6. Geltung und Anwendung des Tarifvertrags	52
I. Geltung des Tarifvertrags nach dem TVG	52
1. Originäre Tarifgeltung	52
2. Fortgeltung (Nachbindung)	53
3. Nachwirkung	54
4. Fortgeltung und Nachwirkung in Kombination	55
5. Blitzaustritt aus dem Verband und tarifliche „Vorbindung“	56
6. Zusammenfassendes Fallbeispiel	57
II. Wirkung der Tarifnormen	58
1. Unabdingbarkeit der Tarifnormen	58
2. Rechtsnormcharakter, Auslegung von Tarifverträgen	60
3. Sicherung tariflicher Rechte als Ergänzung der Unabdingbarkeit	60
III. Das Günstigkeitsprinzip des § 4 Abs. 3 TVG	62
1. Günstigkeitsprinzip, Sachgruppenvergleich, Beschäftigungsgarantie und tarifabweichende Arbeitsbedingungen	62
2. Kollektiver Unterlassungsanspruch der Gewerkschaft gegen die Durchführung tarifwidriger Einzelarbeitsverträge	64
IV. Tarifvertrag, Günstigkeitsprinzip und übertarifliche Arbeitsbedingungen	66
V. Günstigkeitsprinzip im Verhältnis zu anderen Rechtsquellen des Arbeitsrechts?	67
VI. Öffnungsklauseln	68

VII. Differenzierungsklauseln	70
VIII. Tarifkonkurrenz und Tarifpluralität	72
1. Tarifkonkurrenz	72
a) Anwendungsfälle	72
b) Auflösung	73
2. Tarifpluralität	73
§ 7. Das Recht der Bezugnahmeklauseln	77
I. Allgemeines	77
II. Arten von Bezugnahmeklauseln	78
III. AGB-Kontrolle, Auslegung von Bezugnahmeklauseln	78
IV. Bezugnahme durch betriebliche Übung	80
V. Wirkung von Bezugnahmeklauseln, Kollision mit tariflichen Arbeitsbedingungen ..	81
1. Schuldrechtliche Einbeziehung des Tarifinhalts	81
2. Konstitutive Wirkung, „Konkurrenz“ mit einem normativ geltenden Tarifvertrag	82
VI. Gleichstellungsklauseln und unbedingte dynamische Bezugnahmeabreden	83
1. Keine automatische Gleichstellungswirkung	83
2. Konsequenzen für die Gestaltung des Arbeitsvertrags	84
3. Frühere Rechtsprechung des BAG und Vertrauensschutz	85
§ 8. Der Tarifvertrag im Betriebsübergang	86
I. Allgemeines	86
II. „Kollektivrechtliche“ Seite	87
III. Die Bezugnahme auf den Tarifvertrag im Betriebsübergang	89
§ 9. Staatliche Erstreckung von Tarifrecht und Vorgabe zwingender Mindestarbeitsbedingungen	92
I. Überblick	92
II. Allgemeinverbindlicherklärung	93
1. Allgemeines	93
2. Verfahren	93
3. Wirkungen der Allgemeinverbindlicherklärung von Tarifverträgen	95
III. Arbeitnehmerentsendegesetz (AEntG)	96
1. Allgemeine Bemerkungen	96
2. Voraussetzungen und Erstreckungsverfahren	98
3. Rechtsfolgen einer Rechtsverordnung nach § 7 AEntG, Rechtsschutz	101
4. Zwingende Wirkung von Mindestarbeitsbedingungen	101
a) Allgemeines	101
b) Partielle Durchbrechung des Spezialitätsprinzips	102
c) Weitere Durchsetzungsinstrumentarien, Sanktionen bei Verstößen	103
5. Erstreckung von Mindestarbeitsbedingungen auf ausländische Dienstleistungserbringer	104
IV. Mittelbarer „Tarifzwang“ und Erstreckung der untersten Lohngruppe eines Tarifvertrags in der Leiharbeit	106
1. Mittelbarer „Tarifzwang“ durch das equal-pay-Prinzip	106
2. Verleihrechtlicher Mindestlohn	107
V. Tariftreueverlangen und vergaberechtlicher Mindestlohn	109
VI. Gesetz über Mindestarbeitsbedingungen	111
VII. Verfassungs- und europarechtliche Fragen der staatlichen Erstreckung von Tarifrecht	112
1. Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz	113
a) Demokratiegebot	113
b) Negative Koalitionsfreiheit	113
c) Positive Koalitionsfreiheit	114
d) Eingriff in die Vertrags- und Berufsfreiheit (Art. 2 I und 12 GG)	115
e) Rechtfertigung und verfassungsgerichtliche Rechtsprechung	115

2. Europarechtliche Grenzen der Dritterstreckung von Tarifrecht bzw. der Vorgabe von Mindestarbeitsbedingungen	117
a) Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 AEUV) und Entsenderichtlinie	117
b) Beschränkungsverbot nach Art. 56 AEUV	118
c) Rechtfertigbarkeit der Erstreckung von inländischen Mindestarbeitsbedingungen auf EU-Ausländer	119

4. Teil. Arbeitskampf- und Schlichtungsrecht

§ 10. Zulässigkeit und Grenzen von Arbeitskämpfen	123
I. Rechtsgrundlagen	123
1. Allgemeines	123
2. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Arbeitskampfes	123
3. Völkerrechtliche Übereinkommen und europäisches Recht	124
4. Einfaches Recht	125
II. Staatliche Neutralitätspflicht	126
III. Allgemeine Anforderungen an die Rechtmäßigkeit eines Arbeitskampfes	127
1. Tariffähige Kampfparteien und Verbot des wilden Streiks	127
a) Führung des Arbeitskampfes durch tariffähige Kampfparteien	127
b) Exkurs: Verbot des Arbeitskampfes zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat ..	128
2. Tarifbezogenheit	128
a) Allgemeines	128
b) Identität von Kampfgegner und Forderungsadressat	129
c) Rechtmäßigkeit der angestrebten Regelung, unternehmerische Entscheidungsfreiheit	129
3. Friedenspflicht	130
a) Funktion der Friedenspflicht und dogmatische Herleitung	130
b) Relative Friedenspflicht	130
c) Vertragliche Erweiterung der Friedenspflicht, insb. absolute Friedenspflicht	131
d) Personeller Schutzbereich	132
e) „Firmenarbeitskampf“ gegen den verbandsangehörigen Arbeitgeber	132
4. Streik als ultima ratio	133
a) Allgemeines	133
b) Urabstimmung	133
5. Verhandlungsparität	134
6. Freie Wahl der Kampfmittel	134
7. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz nach deutschem Recht	135
a) Anknüpfungspunkt	135
b) Keine Kontrolle der erhobenen Forderung	135
c) Verhältnismäßigkeit des eingesetzten Kampfmittels	136
d) Gemeinwohlbindung?	136
8. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz nach europäischem Recht (EuGH-Urteile Viking und Laval)	137
IV. Der „klassische“ Streik	139
1. Formen der „klassischen“ Arbeitsniederlegung	139
2. Wirtschaftliche Bedeutung	140
3. Beteiligte Arbeitnehmer und Streikbetroffene	140
V. Besondere Formen und Ziele des arbeitnehmerseitigen Arbeitskampfes	141
1. Warnstreik	141
2. Streik um Tarifsozialpläne und Standortsicherungstarifverträge	143
3. Spartenarbeitskampf	145
4. Unterstützungsarbeitskampf	145
5. Aktiv produktionsbehindernde Maßnahmen	148
a) Flashmob	148
b) Betriebsblockade und -besetzung	149
6. Boykott	150
7. Ältere atypische Kampfmittel	150
8. Kollektive Ausübung von Individualrechten	150

9. Politischer Streik	151
10. Beamtenstreik	152
11. Arbeitskämpfe gegen kirchliche Arbeitgeber	153
VI. Reaktionsmöglichkeiten der Arbeitgeberseite	154
1. Aussperrung	154
2. Betriebsfortführung	156
3. Stilllegungsbefugnis des Arbeitgebers	156
VII. Die Durchführung des Arbeitskampfes	158
1. Fairnessgebot	158
2. Erhaltungs- und Notstandsarbeiten	158
a) Grundlagen und Arbeitskämpfe in der Daseinsvorsorge	158
b) Abschluss und Durchführung von Erhaltungs- und Notstandsarbeiten	159
3. Rechtswidrigkeit einzelner Kampfmaßnahmen	160
4. Betriebliche Mitbestimmung	160
VIII. Schlichtung	161
§ 11. Die Rechtsfolgen des Arbeitskampfes	162
I. Rechtsfolgen rechtmäßiger Arbeitskämpfe	162
1. Suspendierende Wirkung von Streik und Aussperrung	162
2. Entgeltansprüche kampfeteiligter Arbeitnehmer	163
a) Arbeitsentgelt und Gratifikationen	163
b) Entgeltersatzansprüche	164
c) Urlaub	164
3. Entgeltansprüche nicht kampfeteiligter Arbeitnehmer im bestreikten Betrieb	165
4. Fernwirkungen des Arbeitskampfes	166
5. Streikunterstützung durch Gewerkschaften	166
6. Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld	167
II. Rechtsfolgen rechtswidriger Arbeitskämpfe bzw. einzelner rechtswidriger Arbeitskampfmaßnahmen	168
1. Vorbemerkung: Rechtswidrige Arbeitskämpfe und Kampfmaßnahmen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite	168
2. Ansprüche betroffener Arbeitgeber (Arbeitnehmer) gegen die gegnerische Tarifvertragspartei	169
3. Ansprüche zwischen den Tarifvertragsparteien	170
4. Zurechnungs- und Verschuldensfragen	170
5. Einzelarbeitsverhältnis	171
III. Prozessuales	172
IV. Rechtsfolgen rechtmäßiger und -widriger Arbeitskampfmaßnahmen für Drittbetroffene	173

5. Teil. Betriebsverfassungsrecht

1. Kapitel. Grundlagen

§ 12. Betriebsverfassungsgesetz als Rechtsgrundlage	175
I. Überblick	175
II. Geltungsbereich des BetrVG	175
1. Bereichsausnahmen	175
a) Öffentlicher Dienst	175
b) Religionsgemeinschaften, insbesondere Kirchen	176
c) Luftfahrtunternehmen	177
2. Auslandsbezug der Betriebsverfassung	177
III. Modifizierte und eingeschränkte Geltung des BetrVG	177
1. Seeschifffahrt	177
2. Bahn und Post	177
3. Tendenzbetriebe	178

§ 13. Betrieb, Unternehmen und Konzern als Organisationseinheiten der betriebsverfassungsrechtlichen Mitbestimmung	179
I. Betrieb als organisatorische Grundeinheit der Betriebsverfassung	179
1. Betrieb als Grundlage einer arbeitgeberbezogenen Repräsentation der Arbeitnehmer	179
2. Bestimmung des Betriebsbegriffs	179
3. Notwendigkeit einer teleologischen Begriffsbestimmung	180
4. Ergebnis	181
II. Betriebsteil und Kleinbetrieb	181
1. Betriebsteil als betriebsratsfähige Organisationseinheit	181
2. Zuordnung von Kleinbetrieben	182
3. Zuordnung mehrerer Betriebsteile bei Betriebsratsfähigkeit	183
4. Teilnahme an der Betriebsratswahl im Hauptbetrieb	183
a) Ausübung eines Optionsrechts	183
b) Auswirkungen auf die Betriebsverfassung	184
5. Arbeitsgerichtliche Klärung	184
III. Unternehmen als betriebsverfassungsrechtlicher Repräsentationsbereich	184
IV. Gemeinsamer Betrieb mehrerer Unternehmen	185
1. Besonderheit des Sachverhalts	185
2. Gemeinsamer Betrieb mehrerer Unternehmen als betriebsratsfähige Einheit	185
3. Vermutung eines gemeinsamen Betriebs	186
4. Besonderheit des gemeinsamen Betriebs in der Betriebsverfassung	187
V. Konzern als Organisationseinheit der Betriebsverfassung	187
1. Betriebsverfassungsrechtlicher Konzernbegriff	187
2. Konzern im Konzern	188
3. Gemeinschaftsunternehmen (Mehrmütterherrschaft)	188
§ 14. Betriebsunabhängige und zusätzliche Arbeitnehmervertretungen	188
I. Gestaltungsmöglichkeiten durch Tarifvertrag	189
1. Schaffung vom Gesetz abweichender Arbeitnehmervertretungsstrukturen zur Wahrnehmung der gesetzlich eingeräumten Beteiligungsrechte	189
a) Betriebsübergreifender Repräsentationsbereich für die Bildung eines Betriebsrats im Unternehmen	189
b) Bildung von Spartenbetriebsräten	189
c) Schaffung anderer Arbeitnehmervertretungsstrukturen	191
2. Zusätzliche betriebsverfassungsrechtliche Vertretungen	192
a) Arbeitsgemeinschaften zur unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit von Arbeitnehmervertretungen	192
b) Zusätzliche Vertretungen der Arbeitnehmer	193
II. Tarifvertrag als Rechtsgrundlage für die vom Gesetz abweichende Gestaltungsmöglichkeit	193
1. Tarifzuständigkeit und Tarifgebundenheit	193
2. Rechtswirkungen der Tarifvertragsregelung	194
a) Ersetzung des gesetzlich vorgesehenen Mitbestimmungsorgans	194
b) Rechtslage bei zusätzlichen betriebsverfassungsrechtlichen Gremien (Arbeitsgemeinschaften) und zusätzlichen betriebsverfassungsrechtlichen Vertretungen der Arbeitnehmer	195
III. Regelung durch Betriebsvereinbarung	195
1. Begrenzte Regelungsbefugnis	195
2. Regelungszuständigkeit zum Abschluss einer Betriebsvereinbarung	196
V. Bildung eines unternehmenseinheitlichen Betriebsrats durch Beschluss der Arbeitnehmer	196
§ 15. Abgrenzung der Belegschaft	197
I. Betriebsverfassungsrechtlicher Arbeitnehmerbegriff	197
1. Rückgriff auf den allgemeinen Arbeitnehmerbegriff	197
2. Modifikation für die zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten und Einbeziehung von Beschäftigten im öffentlichen Dienst	197

3. Konkretisierung des betriebsverfassungsrechtlichen Arbeitnehmerbegriffs durch die Ausklammerung des in § 5 Abs. 2 BetrVG genannten Personenkreises	198
4. Arbeitnehmerähnliche Personen	198
II. Betriebszugehörigkeit	198
1. Fremdarbeitnehmer	198
2. Arbeitnehmerüberlassung und sonstige Personalgestaltung	198
3. Teilzeitarbeit	199
§ 16. Begriff und Sonderstellung der leitenden Angestellten in der Betriebsverfassung	199
I. Begriff und Abgrenzung der leitenden Angestellten in der Betriebsverfassung	200
1. Legaldefinition durch Aufzählung von Tatbestandsgruppen	200
2. „Auslegungsregeln“ in § 5 Abs. 4 BetrVG	200
II. Sonderstellung in der Betriebsverfassung	201
1. Nichtanwendung des BetrVG	201
2. Schaffung einer institutionalisierten Vertretung durch das Gesetz über Sprecherausschüsse der leitenden Angestellten	201
2. Kapitel. Organisation der Betriebsverfassung	
1. Titel. Betriebsrat	
§ 17. Zusammensetzung und Wahl des Betriebsrats	202
I. Größe und Zusammensetzung des Betriebsrats	202
1. Größe	202
2. Zusammensetzung nach Geschlechtern	203
II. Wahlberechtigung und Wählbarkeit	203
1. Wahlberechtigung	203
2. Wählbarkeit	204
III. Zeitpunkt der Betriebsratswahlen	204
IV. Wahlverfahren	205
1. Grundsatz der geheimen und unmittelbaren Wahl	205
2. Verhältniswahl als Grundsatz	205
a) Verhältniswahl	205
b) Mehrheitswahl	206
3. Vorschlagsrecht	207
4. Wahlvorstand	208
5. Vereinfachtes Wahlverfahren in Kleinbetrieben	208
V. Anfechtung und Nichtigkeit der Betriebsratswahl	209
1. Voraussetzungen der Anfechtbarkeit	209
2. Wahlanfechtungsverfahren	210
3. Wirkung der Anfechtung	210
4. Nichtigkeit einer Betriebsratswahl	210
§ 18. Amtsbeginn und Amtsende des Betriebsrats und seiner Mitglieder	211
I. Amtszeit des Betriebsrats	211
1. Regelmäßige Amtszeit	211
2. Ablauf einer verkürzten oder verlängerten Amtszeit	211
3. Übergangsmandat und Restmandat des Betriebsrats	211
II. Amtszeit der Betriebsratsmitglieder	213
III. Pflichtverletzung als Grund vorzeitiger Amtsbeendigung	213
1. Amtsenthebung eines Betriebsratsmitglieds	213
2. Auflösung des Betriebsrats	214
IV. Exkurs: Die merkwürdige Regelung des § 23 Abs. 3 BetrVG	214
§ 19. Organisation des Betriebsrats	215
I. Betriebsratsvorsitzender und Stellvertreter	215
1. Wahl	215
2. Rechtsstellung	215

II. Betriebsausschuss und weitere Ausschüsse des Betriebsrats	215
1. Bildung eines Betriebsausschusses	215
2. Rechtsstellung des Betriebsausschusses	216
3. Bildung weiterer Ausschüsse	216
III. Übertragung von Betriebsratsaufgaben auf Arbeitsgruppen	217
1. Arbeitsgruppe als betriebsverfassungsrechtlicher Repräsentationsbereich	217
2. Rechtsstellung der Arbeitsgruppe	218
IV. Nichtigkeit oder Anfechtung der betriebsratsinternen Wahlen	218
§ 20. Geschäftsführung des Betriebsrats	219
I. Konstituierung	219
II. Betriebsratssitzungen	219
III. Beschlüsse des Betriebsrats	219
1. Beschlussfassung	219
2. Einspruchsrecht	220
3. „Stillschweigende“ Betriebsratsbeschlüsse	220
4. Fehlerhaftigkeit eines Betriebsratsbeschlusses	220
IV. Sprechstunden	221
V. Kosten und Sachaufwand der Betriebsratstätigkeit	221
1. Kosten	221
2. Sachaufwand	221
§ 21. Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder	222
I. Betriebsratsamt als unentgeltliches Ehrenamt	222
II. Betriebsratsamt und Arbeitspflicht	222
1. Versäumnis von Arbeitszeit zur Erfüllung von Betriebsratsaufgaben	222
2. Freizeitausgleich	223
III. Freistellungen	223
1. Zahl und Art der Freistellungen	223
2. Freistellungsverfahren	224
3. Streitigkeiten	224
IV. Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen	224
1. Abgrenzung nach dem Schulungsinhalt	224
2. Fortzahlung des Arbeitsentgelts und Kostenerstattung	225
V. Besonderer Kündigungsschutz	226
1. Kündigungsschutz im Rahmen der Betriebsverfassung	226
2. Beginn und Ende des besonderen Kündigungsschutzes	227
3. Inhalt des besonderen Kündigungsschutzes	227
4. Schutz Auszubildender	228
VI. Versetzungsschutz	229
VII. Arbeitsentgelt- und Tätigkeitsgarantie	229
2. Titel. Gesamtbetriebsrat und Konzernbetriebsrat	
§ 22. Gesamtbetriebsrat	230
I. Errichtung	230
II. Organisation und Geschäftsführung	231
III. Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrats	231
1. Originäre Zuständigkeit	231
2. Zuständigkeit auf Grund einer Delegation des Einzelbetriebsrats	232
3. Zuständigkeit für betriebsratslose Betriebe	232
§ 23. Konzernbetriebsrat	232
I. Voraussetzungen	232
II. Errichtung	233
III. Organisation und Geschäftsführung	234
IV. Zuständigkeit	234

3. Titel. Betriebsversammlung und weitere Einrichtungen der Betriebsverfassung

§ 24. Betriebsversammlung und Betriebsräteversammlung	235
I. Rechtsstellung der Betriebsversammlung	235
II. Formen der Betriebsversammlung	235
1. Ordentliche und außerordentliche Betriebsversammlungen	235
2. Versammlungsarten	235
III. Zeitpunkt und Vergütung	236
1. Ordentliche und ihnen gleichgestellte außerordentliche Betriebsversammlungen	236
2. Sonstige außerordentliche Betriebsversammlungen	236
IV. Themen und Nichtöffentlichkeit einer Betriebsversammlung	236
1. Themen	236
2. Nichtöffentlichkeit	237
V. Betriebsräteversammlung	237
§ 25. Zusätzliche betriebsverfassungsrechtliche Vertretungen	238
I. Überblick	238
II. Jugend- und Auszubildendenvertretung	238
1. Organisation und Aufbau	238
2. Bildung und Kompetenz der betrieblichen Jugend- und Auszubildendenvertretung	238
a) Bildung und Größe	238
b) Wahl	239
c) Organisation und Geschäftsführung	239
d) Verhältnis zum Betriebsrat	240
3. Betriebliche Jugend- und Auszubildendenversammlung	240
4. Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung	240
5. Konzern-Jugend- und Auszubildendenvertretung	241
III. Schwerbehindertenvertretung	241
1. Wahl und Amtszeit der Schwerbehindertenvertretung	241
2. Persönliche Rechte und Pflichten der Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen	242
3. Aufgaben und Befugnisse der Schwerbehindertenvertretung	242
4. Gesamtschwerbehindertenvertretung bei Bestehen eines Gesamtbetriebsrats und Konzernschwerbehindertenvertretung bei Bestehen eines Konzernbetriebsrats	243
IV. Sprecherausschuss für leitende Angestellte	243
1. Schaffung einer institutionalisierten Vertretung durch das Gesetz über Sprecherausschüsse der leitenden Angestellten (Sprecherausschussgesetz – SprAuG)	243
2. Bildung und Organisation der Sprecherausschüsse	243
3. Wahl und Amtszeit der Sprecherausschüsse	244
4. Mitwirkung des Sprecherausschusses der leitenden Angestellten	245
5. Sprecherausschussvereinbarungen	245
6. Sprecherausschuss und Betriebsrat	246
7. Verhältnis des gesetzlichen Sprecherausschusses zu einem freiwillig gebildeten Sprecherausschuss	246
V. Europäischer Betriebsrat	247
VI. Sonderregelung für die Europäische Gesellschaft	247

3. Kapitel. Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der Betriebsverfassung

1. Titel. Grundsätze und Rechtsformen der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat

§ 26. Struktur der Mitbestimmung in der Betriebsverfassung	248
I. Wesensverschiedenheit zum Tarifvertragssystem	248

II. Grundsätze für die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat	248
1. Gebot der vertrauensvollen Zusammenarbeit	248
2. Grundsätze für die Behandlung der Betriebsangehörigen	249
III. Aufgaben und Unterrichtung des Betriebsrats	249
1. Allgemeine Aufgaben	249
2. Informationsrecht des Betriebsrats	250
IV. Gegenstand und Formen der Beteiligung des Betriebsrats	251
1. Gesetzssystematische Gestaltung	251
2. Formen der Beteiligung	251
3. Regelungszuständigkeit des Betriebsrats	252
V. Betriebsverfassungsrechtliche Mitbestimmungsordnung und Zivilrechtssystem	252
1. Rechtsstellung des Betriebsrats gegenüber der Belegschaft	252
2. Beteiligungsnotwendigkeit als Regelungsschranke für den Arbeitgeber	253
a) Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch des Betriebsrats	253
b) Sanktionen einer Verletzung des Beteiligungsrechts im Arbeitsverhältnis	253
§ 27. Mitwirkungs- und Beschwerderecht des Arbeitnehmers	254
I. Informations- und Erörterungsrechte des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber	254
II. Beschwerdeverfahren	254
III. Themenvorschlagsrecht des Arbeitnehmers gegenüber dem Betriebsrat	255
§ 28. Betriebsvereinbarung als Instrument der Mitbestimmung und innerbetrieblichen Rechtsetzung	255
I. Begriff und rechtlicher Charakter	255
II. Abschluss und Inhalt einer Betriebsvereinbarung	255
1. Abschluss einer Betriebsvereinbarung	255
2. Inhalt und Grenzen der Betriebsvereinbarungsautonomie	256
III. Rechtswirkungen der Betriebsvereinbarung	257
1. Unmittelbare und zwingende Geltung	257
2. Weitergeltung nach Ablauf der Betriebsvereinbarung	257
IV. Tarifvorbehalt als Schranke der Betriebsvereinbarungsautonomie	258
V. Formlose Betriebsabsprachen	259
§ 29. Einigungsstelle und verbindliches Einigungsverfahren	259
I. Die Einigungsstelle als betriebsverfassungsrechtliche Einrichtung	259
II. Errichtung und Organisation der Einigungsstelle	259
1. Bildung bei Bedarf	259
2. Zusammensetzung	260
3. Verfahren zur Bildung (Bestellungsverfahren)	260
III. Verfahren vor der Einigungsstelle	260
IV. Rechtswirkungen der Einigungssprüche	261
V. Arbeitsgerichtliche Überprüfung der Einigungsstelle	261
VI. Kosten der Einigungsstelle	261
2. Titel. Beteiligung des Betriebsrats in sozialen Angelegenheiten	
§ 30. Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten	262
I. Zweck und historische Kontinuität	262
II. Vorrang von Gesetz und Tarifvertrag	262
III. Katalog der mitbestimmungspflichtigen Angelegenheiten (§ 87 Abs. 1 BetrVG)	263
1. Fragen der Ordnung des Betriebs und des Verhaltens der Arbeitnehmer im Betrieb (Nr. 1)	263
2. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit einschließlich der Pausen sowie Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage (Nr. 2)	264
3. Vorübergehende Verkürzung oder Verlängerung der betriebsüblichen Arbeitszeit (Nr. 3)	265
4. Zeit, Ort und Art der Auszahlung der Arbeitsentgelte (Nr. 4)	265

5. Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze und des Urlaubsplans sowie die Festsetzung der zeitlichen Lage des Urlaubs für einzelne Arbeitnehmer, wenn zwischen dem Arbeitgeber und den beteiligten Arbeitnehmern kein Einverständnis erzielt wird (Nr. 5)	265
6. Einführung und Anwendung von technischen Einrichtungen, die dazu bestimmt sind, das Verhalten oder die Leistung der Arbeitnehmer zu überwachen (Nr. 6)	266
7. Regelung über die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie über den Gesundheitsschutz im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften oder der Unfallverhütungsvorschriften (Nr. 7)	267
a) Anwendungsbereich	267
b) Verhältnis zur Mitbestimmungsregelung nach dem Arbeitssicherheitsgesetz	268
8. Form, Ausgestaltung und Verwaltung von Sozialeinrichtungen, deren Wirkungsbereich auf den Betrieb, das Unternehmen oder den Konzern beschränkt ist (Nr. 8)	269
a) Gesetzssystematische Einordnung	269
b) Inhalt der Mitbestimmungsnorm	269
9. Zuweisung und Kündigung von Wohnräumen, die den Arbeitnehmern mit Rücksicht auf das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses vermietet werden, sowie die allgemeine Festlegung der Nutzungsbedingungen (Nr. 9)	270
10. Fragen der betrieblichen Lohngestaltung, insbesondere die Aufstellung von Entlohnungsgrundsätzen und die Einführung und Anwendung von neuen Entlohnungsmethoden sowie deren Änderung (Nr. 10)	270
a) Gesetzssystematische Einordnung	270
b) Gegenstand der Mitbestimmungsnorm	271
11. Festsetzung der Akkord- und Prämienätze und vergleichbarer leistungsbezogener Entgelte einschließlich der Geldfaktoren (Nr. 11)	272
12. Grundsätze über das betriebliche Vorschlagswesen (Nr. 12)	272
13. Grundsätze über die Durchführung von Gruppenarbeit (Nr. 13)	272
IV. Inhalt und Reichweite der Mitbestimmung	274
§ 31. Beteiligung des Betriebsrats beim betrieblichen Arbeits- und Umweltschutz	275
I. Beteiligung des Betriebsrats bei der Durchführung des Arbeitsschutzes und des betrieblichen Umweltschutzes	275
II. Gestaltung von Arbeitsplatz, Arbeitsablauf und Arbeitsumgebung	276
3. Titel. Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten	
§ 32. Beteiligung des Betriebsrats bei Personalplanung, Personalauswahl und Berufsbildung	277
I. Personalplanung und Personalauswahl	277
1. Beteiligung des Betriebsrats bei der Personalplanung	277
2. Mitbestimmungsrechte bei der Personalauswahl	277
a) Interne Stellenausschreibung	277
b) Persönliche Angaben, Beurteilungsgrundsätze	278
c) Auswahlrichtlinien	278
II. Vorschlagsrecht des Betriebsrats zur Beschäftigungssicherung	279
III. Beteiligung des Betriebsrats bei der Berufsbildung	279
§ 33. Mitbestimmung bei Einstellungen und Versetzungen	280
I. Mitbestimmung in Unternehmen mit in der Regel mehr als zwanzig wahlberechtigten Arbeitnehmern	280
II. Einstellung und Versetzung als Mitbestimmungstatbestände	280
1. Einstellung	280
2. Versetzung	281
a) Legaldefinition	281
b) Elemente des Versetzungsbegriffs	282
c) Verhältnis zur Änderungskündigung	283

III. Inhalt und Reichweite der Mitbestimmung	283
1. Pflicht des Arbeitgebers	283
2. Rechte des Betriebsrats	283
IV. Mitbestimmungsverfahren	284
1. Zustimmungsverweigerung des Betriebsrats	284
2. Zustimmungseretzungsverfahren	285
3. Vorläufige Durchführung	285
V. Rechtsfolgen einer Verletzung des Mitbestimmungsrechts	285
§ 34. Mitbestimmung bei Eingruppierungen und Umgruppierungen	286
I. Eingruppierung und Umgruppierung als Mitbestimmungstatbestände	286
1. Eingruppierung	286
2. Umgruppierung	287
II. Mitbestimmungsverfahren	287
III. Rechtsfolgen bei Verletzung des Mitbestimmungsrechts	288
§ 35. Mitbestimmung bei Kündigungen	288
I. Überblick	288
II. Gegenstand und Voraussetzungen für die Anhörungspflicht des Arbeitgebers	289
1. Kündigung als Gegenstand des Beteiligungsrechts	289
a) Beteiligungspflichtige Kündigungen	289
b) Auflösung des Arbeitsverhältnisses aus anderen Gründen	290
2. Weitere Voraussetzungen für die Beteiligung des Betriebsrats	290
3. Beschäftigung im Ausland	291
III. Anhörung des Betriebsrats	291
1. Mitteilungspflicht des Arbeitgebers	291
a) Mitteilung der Person des zu kündigenden Arbeitnehmers und der Kündigungsart	292
b) Mitteilung der Kündigungsgründe	292
c) Form und Frist der Mitteilung	294
d) Mitteilungspflicht bei gemeinsamer Betriebsführung	295
2. Stellungnahme des Betriebsrats	296
3. Widerspruch des Betriebsrats gegen eine ordentliche Kündigung	296
a) Widerspruchsgründe	296
b) Rechtsfolgen des frist- und ordnungsgemäß erhobenen Widerspruchs	296
IV. Rechtsfolgen unzureichender Beteiligung des Betriebsrats	298
1. Einhaltung des Anhörungsverfahrens als Wirksamkeitsvoraussetzung	298
2. Verwertungsverbot	299
V. Rechtslage bei der Änderungskündigung	300
1. Anhörung nach § 102 BetrVG	300
2. Mitbestimmung nach § 99 BetrVG	300
3. Betriebsverfassungsrechtliche Weiterbeschäftigungspflicht des Arbeitgebers	300
VI. Erweiterung des Anhörungsrechts zu einem Zustimmungsrecht	301
VII. Entlassung oder Versetzung auf Verlangen des Betriebsrats	301
4. Titel. Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	
§ 36. Unterrichtung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	302
I. Errichtung und Aufgaben des Wirtschaftsausschusses	302
1. Errichtung	302
2. Aufgaben	303
II. Unterrichtung der Belegschaft	303
§ 37. Beteiligung des Betriebsrats bei Betriebsänderungen	304
I. Beteiligungsnotwendigkeit bei Betriebsänderungen in Unternehmen mit in der Regel mehr als zwanzig Arbeitnehmern	304

II. Betriebsänderung als Beteiligungstatbestand	304
1. Begriff der Betriebsänderung	304
a) Keine Legaldefinition in § 111 S. 1 BetrVG	304
b) Betriebsbezug des Beteiligungstatbestands	305
2. Katalog der in § 111 S. 3 genannten Fälle einer Betriebsänderung	305
a) Stilllegung des ganzen Betriebs (Nr. 1)	305
b) Einschränkung des ganzen Betriebs (Nr. 1)	305
c) Stilllegung oder Einschränkung von wesentlichen Betriebsteilen (Nr. 1)	306
d) Verlegung des ganzen Betriebs oder Verlegung von wesentlichen Betriebsteilen (Nr. 2)	306
e) Zusammenschluss mit anderen Betrieben und die Spaltung von Betrieben (Nr. 3)	306
f) Grundlegende Änderungen der Betriebsorganisation, des Betriebszwecks oder der Betriebsanlagen (Nr. 4)	306
g) Einführung grundlegend neuer Arbeitsmethoden und Fertigungsverfahren (Nr. 5)	307
3. Übertragung des Betriebs oder eines Betriebsteils	307
III. Interessenausgleich und Sozialplan	307
1. Gesetzestechische Gestaltung	307
2. Interessenausgleich	308
3. Aufstellung eines Sozialplans	309
4. Regelungsinhalt eines zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat vereinbarten Sozialplans	310
5. Aufstellung eines Sozialplans durch die Einigungsstelle	311
a) Ausklammerung bei Personalabbau und Neugründungen	311
b) Inhalt des erzwungenen Sozialplans	312
IV. Gestaltung des Beteiligungsverfahrens	313
1. Unterrichtung und Beratung über die geplante Betriebsänderung	313
2. Versuch eines Interessenausgleichs	313
V. Sanktionen bei Verletzung des Beteiligungsrechts	314
1. Nachteilsausgleich	314
2. Aufrechterhaltung der Erzwingbarkeit eines Sozialplanes	314
3. Unterlassungsanspruch des Betriebsrats	314

6. Teil. Besonderheiten des Personalvertretungsrechts

§ 38. Grundlagen	315
I. Rechtsquellen	315
II. Organisation der Personalvertretung	315
III. Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Gestaltung des Mitbestimmungsstatuts	316
§ 39. Gesetzestechische Gestaltung der Mitbestimmungsordnung	318
I. Gesetzssystematik	318
II. Mitbestimmungsverfahren	318
III. Mitwirkungsverfahren	319
IV. Kündigung durch den Arbeitgeber	320

7. Teil. Recht der Unternehmensmitbestimmung

§ 40. Überblick	321
§ 41. Mitbestimmungsgesetz 1976	322
I. Vom MitbestG 1976 erfasste Unternehmen	322
1. Rechtsform des Unternehmens als Abgrenzungsmerkmal	322
2. Beschäftigung von in der Regel mehr als 2.000 Arbeitnehmern	322
3. Negative Abgrenzung	323
4. Auslandsbezug der unternehmensbezogenen Mitbestimmung	323
II. Einbeziehung der leitenden Angestellten	323

III. Bildung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats	324
1. Errichtung des Aufsichtsrats	324
2. Größe des Aufsichtsrats	324
3. Zusammensetzung des Aufsichtsrats	325
IV. Wahlverfahren für die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer	325
1. Rechtsgrundlagen	325
2. Urwahl oder mittelbare Wahl	325
3. Gemeinsame Grundsätze des Wahlverfahrens	325
4. Wahl durch Delegierte	326
a) Wahl der Delegierten	326
b) Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer	326
5. Urwahl	326
6. Amtszeit und Abberufung der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer	327
7. Wahllosigkeit und Wahlanfechtung	327
V. Organisation des Aufsichtsrats	327
1. Grundsatz	327
2. Vorsitz im Aufsichtsrat	328
3. Aufsichtsratsausschüsse	329
4. Beschlussfassung und Beschlussfähigkeit	330
VI. Organisation des gesetzlichen Vertretungsorgans	330
1. Grundsatz	330
2. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des zur gesetzlichen Vertretung des Unternehmens befugten Organs	331
3. Arbeitsdirektor im Vorstand	332
4. Ausübung von Beteiligungsrechten in konzernverbundenen Gesellschaften	333
§ 42. Montan-Mitbestimmungsgesetz	333
I. Geltungsbereich	333
II. Aufsichtsrat	333
III. Vorstand	335
§ 43. Montan-Mitbestimmungsergänzungsgesetz	335
§ 44. Beteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz ..	336
I. Geltungsbereich	336
II. Bildung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats	336
1. Bildung des Aufsichtsrats	336
2. Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Wahl der Arbeitnehmervertreter	337
 Anhang: Aufbau einer betriebsverfassungsrechtlichen Falllösung	
A. Formeller Teil	339
I. Zuständigkeit	339
II. Verfahrensart	339
III. Problem der Antragsberechtigung	341
1. Doppelte Bedeutung des Begriffs des Beteiligten	341
2. Feststellung der Antragsberechtigung	341
3. Rechtsfolgen der Beteiligtenstellung	342
IV. Spezifisch betriebsverfassungsrechtliche Rechtsschutzvoraussetzungen	342
1. Spruch der Einigungsstelle in einer Mitbestimmungsangelegenheit bei einem Rechtsstreit über das Bestehen des Mitbestimmungsrechts	342
2. Zustimmungsverweigerung des Betriebsrats als Rechtsschutzvoraussetzung	343
a) Besonderer Kündigungsschutz im Rahmen der Betriebsverfassung	343
b) Mitbestimmung des Betriebsrats bei Einstellung, Versetzung, Eingruppierung und Umgruppierung von Arbeitnehmern	344
V. Rechtsschutzinteresse	345
B. Materiell-rechtlicher Teil	345
Sachverzeichnis	347